

Der Mistbeetkasten wird aus starken Bohlen von Tannenholz gefertigt; seine Rückenwand muß 2—2½ F., seine Vorderwand 1—1½ F. Höhe haben, die Länge ist willkürlich und die Breite richtet sich nach der Länge der Fenster. Wo die Fenster mit ihren Längeseiten zusammenstoßen, wird ein 3—4 Zoll breiter, 2 Zoll starker Nagel (Steg) angebracht, um den Kasten in seiner geraden Richtung zu erhalten und die Fenster mit zu tragen. Die portativen (tragbaren) Kästen haben einen Vorzug vor den feststehenden, da diese den Nachtheil haben, daß man sie nicht heben kann, wenn die Pflanzen unter die Fenster stoßen.

Ist alles in Bereitschaft, so geht man zur Anlage des Mistbeets selbst über. Der Kasten wird in oder über die Grube und zwar mit seinen Ecken auf untergelegte Steine gestellt. Auf den Grund der Grube wird eine dünne Lage Laub geschüttet und dann der Mist in Schichten von 8—12 Zoll Höhe darauf gelegt, dabei zugleich gut auseinander geschüttet (denn sonst entstehen im Beete später Senkungen und die Erwärmung wird ungleich), und wenn er zu trocken ist, mäßig mit heißem Wasser befeuchtet, damit er sich bald erhitzen kann. Ist der Mist frisch und lang, so wird jede Schicht fest zusammen getreten, wodurch er eine ausdauerndere und gleichmäßigere Wärme erlangt. Die Höhe des Mistes in einem in kalter Jahreszeit angelegten Frühbeete beträgt 3—4 F., später im Frühlinge nur 1½—2½ F. Hat sich der Mist erwärmt und fängt an stark zu dampfen, so müssen die Fenster stets etwas gelüftet bleiben, sonst wird das Glas blind und es erzeugen sich Moder und Schwämme. Nach 4 bis 6 Tagen hat sich die größte Hitze verloren, was man genau beurtheilen kann, wenn man die einige Zeit lang an verschiedenen Stellen in den Mist eingesteckten Stäbe nach schnellem Herausziehen beim Anfühlen mit der Hand nicht mehr brennend-heiß findet. — Nun ist es Zeit, die Erde aufzubringen und gleichmäßig zu vertheilen, nachdem man vorher dem Miste noch eine dünne Decke von Laub oder kurzem Dünger gegeben hat. Nach einigen Tagen, wenn die Erde durchwärmt und nicht mehr zu warm ist, wird das Beet noch einmal umgestochen, geebnet und bestellt. — Die Höhe, in welcher die Erde aufgeschüttet wird, richtet sich nach der mehr oder minder lockern Beschaffenheit derselben, überhaupt aber nach dem Zwecke des Beetes, so wie nach der Menge und Güte des Mistes. Die zur Zierpflanzenzucht bestimmten Mistbeete brauchen nur eine Erdschicht von 6—8, auch wohl 10 Zoll Höhe. Der Raum zwischen Erde und Fenstern muß zwar so groß sein, daß die Pflanzen nicht sobald an die Fenster anstoßen, doch ist auch die Hauptregel zu berücksichtigen, daß Samen und Pflanzen